

Einwohner*innenantrag: Körnerkiez Neukölln – für Menschen statt Durchgangsverkehr

Vertrauenspersonen: Manuel Hendzlik, Mai Vu, Fabian Kirsch

Abgabestellen für ausgefüllte
Unterschriftenlisten: siehe Rückseite

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen: Das Bezirksamt wird gebeten, im Rahmen seiner Zuständigkeit oder in Zusammenarbeit mit anderen Behörden geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den motorisierten Individualverkehr im Körnerkiez zu reduzieren und die Attraktivität sowie Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu steigern. Der Körnerkiez liegt zwischen Hermannstraße, Karl-Marx-Straße, S-Bahntrasse (Ringbahn) und Thomasstraße. Dabei sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Kiez vom Durchgangsverkehr befreien – durch geeignete Maßnahmen wie Modalfilter (Diagonal- und Quersperrern), Einbahnstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche.
2. Fahrgeschwindigkeit, v.a. vor Schulen, Kitas und Spielplätzen, reduzieren (z.B. verkehrsberuhigte Bereiche, Schwellen, Fahrbahnverengungen und Dialogdisplays).
3. Fahrradstraßen umsetzen (z.B. auf der Thomas-, Ilse und Emser Straße) und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im gesamten Kiez ausbauen.
4. Gesicherte barrierefreie Übergänge und Kreuzungen (z.B. Radbügel, Aufpflasterungen, Bordsteinabsenkungen, Gehwegvorstreckungen, Fußgänger*innenüberwege).
5. Schierker Str. und Schierker Platz zu einem attraktiven, verkehrsberuhigten Kiezzentrum umgestalten, z.B. durch Einrichten einer Fußgänger*innenzone in der Schierker Straße zwischen Ilse- und Rübelandstraße oder Modalfilter auf der Schierker Straße.
6. Parkraumbewirtschaftung im Kiez zeitnah umsetzen. Anwohner*innen können einen kostengünstigen „Bewohnerparkausweis“ beantragen und finden besser einen Parkplatz. Es gibt dann weniger Parksuchverkehr und es werden mehr Flächen für sichere Kreuzungen und Kiezaktivitäten frei.
7. Mehr Platz für Initiativen, Vereine, Gewerbetreibende, Cafés und Restaurants im öffentlichen Raum schaffen (z.B. Parklets und Schankvorgärten).

Erläuterungen auf der Rückseite →

Ich unterstütze den Einwohner*innenantrag. Bitte vollständig und in **Druckschrift** ausfüllen.

Wichtiger Hinweis: Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung **mindestens 16 Jahre alt** sind und an diesem Tag **im Bezirk Neukölln im Melderegister** mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung verzeichnet sind. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Nr.	Familiename, Vorname <i>(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)</i>	Geburtstag <i>(mind. 16 Jahre)</i>	Anschrift (Straße und Hausnummer) <i>(Hauptwohnsitz muss in Neukölln sein)</i>	PLZ	Tag der Unterschrift	Unterschrift	gültig	un- gültig
	Familiename, Vorname	01.01.2007	Ilsestraße 1	12051	20.02.2023	<i>unterschrift</i>		
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt _____ von Berlin – Bezirkswahlamt Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin Nr. _____ ist nicht unterschriftsberechtigt, weil _____ (Begründung in Kurzform)					Dienstsiegel	Im Auftrag		

Erläuterungen

Der Körnerkiez ist stark von Kfz-Durchgangsverkehr betroffen und wird als Abkürzung bzw. Umfahrung der Hauptstraßen bei Stau genutzt. Die Thomasstraße, die Schierker Straße und die Emser Straße werden als Verbindungen zwischen der Hermannstraße und Karl-Marx-Straße genutzt und die Ilsestraße als Alternative zu den beiden Hauptverkehrsstraßen.

- (1) Die Diagonalsperren werden so gesetzt, dass ein Durchfahren der Schierker Straße und der Ilsestraße durch den gesamten Kiez nicht möglich ist. Auch ein Umfahren der Hermannstraße durch die Altenbraker Straße wird mit einer Diagonalsperre unterbunden. Außerdem wird ein Großteil der Wohnstraßen zu Einbahnstraßen und verkehrsberuhigten Bereichen. Wir unterstützen den Kranold-Kiezblock dabei, die Hertabrücke autofrei zu gestalten.
- (2) Im gesamten Kiez werden verkehrsberuhigte Bereiche um die Schulen, Spielplätze und wo möglich vor den Kitas geschaffen. Schwellen, Fahrbahnverengungen und Dialogdisplays unterstützen diese Maßnahmen. Es wird geprüft, ob Tempo 20 für den gesamten Kiez umgesetzt werden kann.
- (3) Derzeit werden die Thomas-, Emser und Ilsestraße noch vom Autoverkehr dominiert (ruhender und fließender Verkehr). Als Fahrradstraßen können sie sicherere Verbindungen für Radfahrer*innen schaffen. Die Ilse- und Teile der Thomasstraße gehören zum Entwurf des Radvorrangnetzes. Die Planung aus 2018 für die Thomasstraße sollten entsprechend überarbeitet werden.
- (4) Alle alltäglichen Ziele im Kiez und außerhalb sollen für jede Person (mit Rollstuhl, Gehhilfe, Kinderwagen oder Einkaufshilfe) gut erreichbar sein. Dafür müssen gesicherte und barrierefreie Übergänge und Kreuzungen geschaffen und Gehwege barrierefrei gestaltet werden. In einem ersten Schritt werden die Kreuzungen schnell durch Poller und Fahrradbügel geschützt. Mittelfristig werden aber auch bauliche Maßnahmen wie Gehwegvorstreckungen, Aufpflasterungen und Bordsteinabsenkungen umgesetzt.
- (5) Die Schierker Straße zwischen Ilsestraße und Rübelandstraße ist ideal für ein verkehrsberuhigtes Kiezzentrum mit dem Körnerpark und den Spielplätzen in der direkten Nachbarschaft. Im Idealfall wird sie autofrei, z.B. durch das Einrichten einer Fußgänger*innenzone und/oder Modalfilter.
- (6) Es gibt hohen Parkdruck durch viele dauerhaft parkende Autos und Menschen, die nicht im Kiez wohnen. Eine Parkraumbewirtschaftung erleichtert es Anwohnenden einen Parkplatz zu finden und reduziert damit auch den Parksuchverkehr. Gestaffelte Tarife und Ausnahmen machen sie sozial gerecht.

- (7) Ein lebendiger Kiez lebt auch von seinen Initiativen, Vereinen, Gewerbetreibenden und der Gastronomie. Es ist wichtig, dass diese den öffentlichen Raum zum Wohle aller nutzen können und gleichzeitig genug Platz für Fußgänger*innen bleibt.

Begründung

Alle Probleme des urbanen motorisierten Individualverkehrs kommen im Neuköllner Körnerkiez zum Tragen: Unsichere Schulwege, häufige Unfälle, nerviger und gefährlicher Durchgangsverkehr, Lärm, Luftverschmutzung, fehlender Platz für das Kiezleben durch viel zu viele dauerparkende Autos – insgesamt ein zerschnittenes Quartier mit permanenten Verkehrsbelastungen.

Dabei ist es vor allem um den Körnerpark und dem Schierker Platz herum wunderschön – ein richtiges Kiezzentrum! Auch Orte wie der Kirsten-Heisig-Platz oder die vielen schönen Wohnstraßen können so viel mehr. Es besteht ein großes Potenzial, unseren Kiez zu einem verkehrsberuhigten, sicheren und inklusiven Ort des Zusammenlebens für alle Generationen weiterzuentwickeln. Ein Ort, in dem unsere Kinder sicher zum Spielplatz oder zur Schule kommen. Ein Ort, in dem unsere Großeltern einen schönen und ruhigen Platz für einen Plausch finden und wo alle entspannt von A nach B kommen. Dabei bleibt alles für Anwohner*innen mit dem Auto erreichbar.

Wir wollen im Kiez mit möglichst vielen Menschen mit verschiedenen Hintergründen gemeinsam daran arbeiten, wie wir unseren Kiez vom Durchgangsverkehr entlasten und ihn dadurch noch lebenswerter machen können: ohne Unfälle und mit weniger Luft- und Lärmbelastung, einer gerechteren Verkehrsflächenaufteilung sowie einer sicheren und inklusiven Rad- und Gehweginfrastruktur.

Damit unterstützen wir auch das Erreichen der Pariser Klimaziele und setzen das Berliner Mobilitätsgesetz um. Gemeinsam mit den umliegenden Kiezen wollen wir die Mobilitätswende in Neukölln schaffen.

Bitte ausgefüllte Unterschriftenlisten abgeben bei oder senden an:

- **robinhood.store**, Altenbraker Straße 15, 12053 Berlin
- **Leuchtstoff** Gastro Kollektiv GmbH, Siegfriedstraße 18, 12051 Berlin

Kontakt für Rückfragen: Koernerkiezblock@gmx.de

Homepage: <https://www.kiezblocks.de/koerner/>